

Küsten Newsletter 2/2009

(April 2009)

Online Informationen

zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser des Küsten Newsletters,

Wie gewohnt, erhalten Sie den aktuellen Küsten Newsletter mit **Hintergrundberichten** und **Kurzmeldungen** sowie **Publikations- und Konferenzhinweisen** zum Thema Küste und Meer. Für die Übermittlung von Beiträgen und Informationen möchte ich mich bei C. Häse, A. Körfer, S. Maack, S. Schumacher, D. Wille und W. Wichmann bedanken.

Wenn Sie Interesse haben, eigene Projektergebnisse im Newsletter darzustellen, schicken Sie bitte eine Mail an uns: newsletter@eucc-d.de. Auch anderweitige Informationen, Publikationshinweise oder Konferenzankündigungen nehmen wir gerne in den Newsletter auf.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Juni 2009. Bis zum **Redaktionsschluss (25.05.2009)** können Sie mir gern Informationen zukommen lassen.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies formlos mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres ‚Küsten-Newsletter‘ Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Antje Bruns

INHALT

Inhalt.....	1
EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe.....	4
Aktuelle Projekte.....	5
Internationale und Europäische Entwicklungen.....	7
Kurzmeldungen.....	9
Publikationen.....	14
Umweltbildung.....	17
Sonstiges.....	18
Stellenausschreibungen.....	19
Newsletter.....	19
Termine.....	22
Impressum.....	25

EUCC – IN EIGENER SACHE

Aufruf an Mitglieder und Newsletterempfänger: Beiträge einreichen für Sammelband in der Schriftenreihe „Coastline Reports“



Die EUCC-D plant zum Herbst 2009 die Herausgabe eines Coastline Reports unter dem Titel „Coastal and marine science and management“. EUCC-D möchte damit den Mitgliedern und Empfängern des Küsten Newsletters die Möglichkeit geben, Diplom- und Masterarbeiten sowie aktuelle Projektergebnisse zu folgenden Themen zu veröffentlichen:

- Küstenmanagement: Methoden und Strategien (IKZM, Strandmanagement, Wasserqualitätsmanagement u.a.)
- Klimawandel: Szenarien, Folgenabschätzung und Anpassungsstrategien
- Ökosystemmodellierung und Monitoring im Rahmen von Küsten-/Meereswissenschaften und -management
- Meerestechnik



Die Beiträge können sich sowohl auf den deutschen als auch auf internationale Küsten und Meere beziehen. Die Qualitätskontrolle der Artikel soll im Fall der studentischen Beiträge durch die betreuenden Wissenschaftler gewährleistet werden, wobei Coastline Reports nicht das Ziel hat, peer-review Artikel zu veröffentlichen (hierfür bietet EUCC-IS das JCCPM an), sondern es soll eigenverantwortlich erstellte Beiträge einem breiten Publikum (Fachleute aus Behörden und Wissenschaft aber auch Küsteninteressierte) zugänglich machen.

Haben Sie Master-/Diplomarbeiten oder Projektergebnisse, die sich in den o.g. Themen wiederfinden? Dann senden Sie bitte bis zum **31.05.2009** Titel, Autoren und einen Abstract (max. 200 Wörter) in Form eines word-Dokumentes per Email an Susanne Schumacher (schumacher@eucc-d.de)!

Der Endtermin für die Abgabe der einzelnen Beiträge (10-15 Seiten) ist der 31.08.2009! Die Beiträge können auf Deutsch oder Englisch verfasst sein, doch sollte deutschen Artikeln eine englische Kurzfassung (Abstract) von einer Seite vorangehen. Beim Schreiben der Artikel muss die Formatvorlage der Coastline Reports verwendet werden, die Anfang Juni an die Autoren verschickt wird.

Der Coastline Reports Band „Coastal and marine science and management“ wird in gedruckter Form sowie als PDF unter http://www.eucc-d.de/plugins/coastline_reports/coastline_reports.php verfügbar sein.

Auftaktveranstaltung für Projekt: „Im Fokus: Hering & Fischerei“



Am 21.03.2009 fand im Rahmen der 7. Wismarer Heringstage die Auftaktveranstaltung für das EUCC-D Projekt „Im Fokus: Fischerei und Tourismus an der deutschen Ostseeküste“ statt. Das Projekt sieht die Durchführung von vier Fotowettbewerben vor, die die Dokumentation der

Küsten in vier Kernbereichen der deutschen Ostseeküste beinhalten: Wismar, Rostock, Stralsund und Odermündungsregion. An dem Wismarer [Fotowettbewerb](#) konnten sich vom 01.-31.03.2009 alle

Interessierten beteiligen. Dabei waren Originalität und nicht nur Qualität entscheidend. Die Fotos sollten in einem Umkreis von rund 50 km um Wismar herum aufgenommen worden sein. Die Preisverleihung der besten Fotobeiträge findet am 05.04.2009 in Wismar statt. Preise stiften die Buchhandlung Weiland, der EDEKA aktiv-markt Korzak und Gastronomen des Hanseatischen Köcheclubs Wismarbucht e.V..

Über das Projekt sowie den Fotowettbewerb in Wismar, mit dem auf die Notwendigkeit einer nachhaltigen Fischerei aufmerksam gemacht wird, haben lokale Medien berichtet, so z.B. auch das Lokalfernsehen Wismar-TV.

Das Gesamt-Projekt wird unterstützt von: Lighthouse Foundation, Norddeutsche Stiftung für Umwelt & Entwicklung, Stiftung seeklar und Kooperationspartnern aus Umweltbildung und Wirtschaft.

Weitere Informationen zum Projekt:

<http://www.dolphinfund.de/im-fokus-fischerei-und-tourismus-an-der-deutschen-ostseekueste.html>



Stand der EUCC-D bei den Wismarer Heringstagen.

Neuigkeiten von EUCC-International

EUCC-International creates Marine Team: Think-tank on EU marine policies



The Coastal & Marine Union (EUCC) is creating a unique opportunity to share knowledge on the exciting challenges arising from the rapidly developing EU marine and maritime policies and programmes; an EUCC Marine Team is being established as a think-tank in the field of marine management and maritime planning. EUCC is closely involved in this in its capacity of Secretariat of the Venice Platform, in the process of the future European Maritime Stakeholders Platform, as member of the emerging European marine science forum, and through an involvement in various projects. The EUCC Marine Team will be supported by a coordinator marine management and a marine Natura 2000 officer (see vacancies below).

Marine experts will be admitted to the team on the basis of an endorsement of EUCC's mission and of the principles of sustainability. Team members are committed to a mutual exchange of experiences. The Team will aim to keep up-to-date on all major developments and initiatives, through the participation in events throughout Europe by its members, who share event related information as a team. Marine experts applying for membership of the team are requested to indicate the field(s) in which they work:

- the implementation of the Bird and Habitats Directive (Natura 2000) at sea;
- the Marine Strategy Framework Directive (MSFD) and the Good Environmental Status targets;
- the emerging Integrated Maritime Policy;
- the development Maritime Spatial Planning (MSP);
- sustainable fisheries in connection to the 2012 CFP Reform.

The members of the Marine Team will together determine the ways of internal communication. Experts interested to join the EUCC Marine Team are encouraged to e-mail to Marijke Kooijman at EUCC International in Leiden (NL), e-mail: m.kooijman at eucc.net

Roland-Paskoff Dissertationspreis 2009



Conservatoire
du littoral



EUCC-France, verleiht in Partnerschaft mit *Le Conservatoire du Littoral* und der *Stiftung Procter & Gamble für Küstenschutz*, jährlich einen Preis für eine herausragende Dissertation. Der Preis, der nach Roland Paskoff, dem Gründer von

EUCC in Frankreich benannt ist, wird für Doktorarbeiten vergeben, die mit innovativen und neuen Forschungsmethoden, Aspekte der Küstendynamik untersuchen (physische oder anthropogene Aspekte).

Der Preis ist mit 2.000 € dotiert, die Doktorarbeit wird bei einem französischen Verlag (L'Harmattan) veröffentlicht. Bewerber können ihre Arbeit entweder auf Französisch oder auf Englisch einreichen (Abgabetermin: 15.06.2009); jedoch wird die Arbeit auf Französisch veröffentlicht. Sie müssen also entweder selbst Ihre Arbeit übersetzen, oder die Übersetzungskosten tragen.

Zur Ausschreibung für den Preis 2009 gelangen Sie hier.

<http://www.eucc.net/euccfrance/Thesis%20prize/prixdetheseeuccrolandpaskoff2009.pdf>

BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

Scheitern des UGB – betrifft auch die Wasserwirtschaft

Das Umweltgesetzbuch (UGB) war ein großes umweltpolitisches Reformprojekt in der Geschichte des deutschen Umweltrechts. Bislang sind die Umweltmedien Luft, Wasser, Boden und Natur unabhängig voneinander in verschiedenen Gesetzen geregelt, was in der Praxis oft zu Abstimmungs- und Koordinationsschwierigkeiten führte. Daher sollten in einem umfassenden neuen Gesetz die Umweltmedien aus einem Guss geregelt werden.

Schon seit den 1970er Jahren gab es wiederholte Versuche, ein Umweltgesetzbuch auf den Weg zu bringen, die aus verschiedenen Gründen fehl schlugen. Auch der letzte Versuch sollte schließlich scheitern: Nach einer Konsultationsrunde des ersten Referentenentwurfs wurde im Mai 2008 ein überarbeiteter Entwurf von insgesamt fünf Bänden vorgelegt: I. Allgemeiner Teil mit integrierter Vorhabengenehmigung, II. Wasserrecht, III. Naturschutzrecht, IV. Nichtionisierende Strahlung, V. Emissionshandel.

Kernelement des neuen UGB sollte die integrierte Vorhabengenehmigung (iVG) sein: Dies ist ein neuer Genehmigungstyp für alle bedeutenden Umweltvorhaben. Genau dies wollte aber Bayern nicht, sondern setzte sich dafür ein, dass die Länder über die Anwendung der iVG selbst entscheiden sollten. Dies hätte zu einem Nebeneinander unterschiedlicher Genehmigungsverfahren geführt – aber nicht zu einer Vereinfachung und Entbürokratisierung. Voraussichtlich wird es in absehbarer Zeit keinen weiteren Vorstoß für ein UGB geben (können), da der Bund aufgrund der Föderalismusreform nur eine zeitlich befristete Handlungskompetenz im Wasser- und Naturschutzrecht hat.

Als Reaktion auf das Scheitern des UGB hat das Bundeskabinett Mitte März Entwürfe für vier einzelne Änderungen des Umweltrechts beschlossen: Die Entwürfe novellieren im Wesentlichen das Wasserrecht, das Naturschutzrecht und das Strahlenschutzrecht. Zusammen mit dem ebenfalls beschlossenen Rechtsbereinigungsgesetz Umwelt gehörten diese Neuerungen ursprünglich zum Umweltgesetzbuch (UGB).

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/43013.php

Institutsgründung: Institute for Advanced Sustainability Studies

Klaus Töpfer wird Gründungsdirektor des Spitzenforschungsinstituts für Klimawandel, Erdsystem und Nachhaltigkeit in Potsdam (Institute for Advanced Sustainability Studies, IASS). Der ehemalige Bundesumweltminister und Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen wird das Institut leiten, das seine Arbeit im Herbst dieses Jahres in Potsdam aufnehmen soll. Dann werden dort bis zu 50 Gastwissenschaftler, so genannte Fellows, von der vielversprechenden Nachwuchsforscherin bis zum Nobelpreisträger, für eine befristete Zeit zu einem frei gewählten Thema forschen können.

Vertreter der Allianz der Wissenschaftsorganisationen trafen sich am Montag in Potsdam zur Gründungsversammlung des Instituts. Der Aufbau des IASS wird gemeinsam vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg gefördert. Damit sollen die großen globalen Herausforderungen wie Klima- und Ressourcenschutz angegangen werden.

<http://www.fona.de/de/7306>

EU-Strategie für den Ostseeraum diskutiert

Mecklenburg-Vorpommern (MV) hat gemeinsam mit der Europäischen Kommission (KOM) am 5. und 6.2.2009 in Rostock-Warnemünde eine internationale Konferenz zu Ostseefragen ausgerichtet. Es handelte sich um die sogenannte zweite und letzte Stakeholderkonferenz zur EU-Ostseestrategie. Zu den Stakeholdern gehören Staaten, Regionen, kommunale Körperschaften, Institutionen, Organisationen, Vereine und Unternehmen rund um die Ostsee, die sich mit Fragen der Ostseepolitik befassen. Die Konferenz dient dem Dialog zwischen der Kommission und den Stakeholdern über die Grundzüge sowie Einzelfragen der Ostseestrategie. Die Ausrichtung der Konferenz in MV geht auf eine Anregung der KOM zurück.

Hintergrund der Konferenz ist die derzeit von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Regionalpolitik) entwickelte EU-Strategie für den Ostseeraum. Diese soll im Rahmen der schwedischen Ratspräsidentschaft (Juli - Dezember 2009) verabschiedet werden.

Mehr zur Stakeholderkonferenz und der Ostseestrategie erfahren Sie hier: http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/wm/Service/Presse/Aktuelle_Pressemitteilungen/index.jsp?&pid=11996

Gesetzentwurf zu dem Vertrag über eine feste Fehmarnbeltquerung vorgelegt

Die Bundesregierung hat einen Gesetzentwurf ([16/12069](#)) zu dem Vertrag zwischen Deutschland und Dänemark über eine feste Fehmarnbeltquerung vorgelegt. Kernstück des Vertrages ist der Bau einer festen Querung für den Schienen- und Straßenverkehr über den 19 Kilometer breiten Fehmarnbelt zwischen Deutschland und Dänemark. Der Vertrag regelt laut Gesetzentwurf die Errichtung, den Betrieb und die Finanzierung der festen Fehmarnbeltquerung sowie die Verantwortlichkeiten für den Ausbau und die Finanzierung der erforderlichen Hinterlandanbindungen in beiden Ländern. Danach wird Dänemark die feste Fehmarnbeltquerung errichten, betreiben und die Kosten tragen. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 13. Februar 2009 beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Mecklenburg-Vorpommern hatte gegen den Gesetzentwurf gestimmt. Einerseits argumentiert das Land volkswirtschaftlich (zu hohe Kosten, die andere wichtige Maßnahmen und Projekte verhindern) und zweitens sei dies aus verkehrspolitischer Perspektive der falsche Weg (gewollt sei eine Verlagerung von der Straße auf den Schiffsverkehr und nicht anders herum). Der NABU hatte eine Neubewertung des Vorhabens gefordert und stützt sich dabei auf ein aktuelles Gutachten. Das Bauprojekt könnte nämlich insgesamt bis zu 13 Milliarden Euro kosten – mehr als doppelt so viel wie geplant. Der NABU hatte bereits Anfang 2008 ein viel beachtetes und bis heute nicht angefochtenes Verkehrsgutachten erstellen lassen. Nun wurde eine aktualisierte Version des Gutachtens vorgelegt.

http://www.bundestag.de/aktuell/hib/2009/2009_061/02.html

<http://www.nabu.de/themen/verkehr/verkehrspolitikprojekte/fehmarbelt/10730.html>

AKTUELLE PROJEKTE

Zeitschrift Waterkant erscheint wieder

Mit kritischen Tönen zu Aktuellem hat sich die Zeitschrift WATERKANT "zurückgemeldet". Die "Aktionskonferenz Nordsee" (AKN), bisherige Herausgeberin des 23 Jahre alten, engagierten Meeres- und Küstenschutz-Magazins, hatte sich Ende 2008 aus finanziellen Gründen aus dem ehrenamtlichen Projekt zurückgezogen. Nun wird die Zeitschrift vom Förderkreis WATERKANT (e. V. in Gründung) herausgegeben, den bisherige Mitarbeiter ins Leben gerufen haben. WATERKANT wird 2009 mit insgesamt vier Ausgaben erscheinen – die Herausgeber setzen auf die Solidarität der bisherigen Leserinnen und Leser sowie auf ihre Bereitschaft, das Blatt auch 2010 und darüber hinaus fördernd oder aktiv am Leben zu erhalten. In der Vergangenheit habe die AKN die WATERKANT Jahr für Jahr mit fünfstelligen Euro-Beträgen subventioniert: Die aktuelle Ausgabe ist im Internet verfügbar oder kann per Mail bestellt werden.

<http://www.waterkant.info>

1st baltic green belt forum: Startschuss für das INTERREG IVB Projekt

Internationale Partner aus Deutschland, Polen, Litauen, Lettland, Estland und Russland gaben im Rahmen des ersten *baltic green belt* forums vom 19.-22. Februar in Travemünde den Startschuss zu ihrem Projekt für Naturschutz und nachhaltige Küstenentwicklung: *baltic green belt*.

Die anwesenden Vertreter des Bundesamtes für Naturschutz, des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommerns, und des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holsteins begrüßten die Initiative und betonten ihre politische Relevanz sowie mögliche Ansatzpunkte für spezifische Projektaktivitäten, wie beispielsweise die Verbesserung der Wasserqualität der Ostsee und die Umsetzung des Integrierten Küstenzonenmanagement (IKZM). Die insgesamt 22 Partner aus NGOs, Universitäten und Behörden präsentierten und diskutierten ihre geplanten Aktivitäten, darunter den Aufbau eines Fortbildungsprogramms zu nachhaltigen Landwirtschaftspraktiken für Landwirte im polnischen Küstenraum, die Entwicklung eines Konzeptes für die touristische Nutzung militärischen Erbes am Beispiel der lettischen Küste und die Bewertung des Umsetzungsstandes internationaler politischer Vorgaben zum Ostseeumweltschutz.

baltic green belt will die Vision des „Europäischen Grünen Bandes“ zur Schaffung eines ökologischen Netzwerkes auf den Flächen des ehemaligen Eisernen Vorhanges (siehe www.europeangreenbelt.org) zu Lande und zu Wasser umsetzen. Die Aktivitäten stehen unter dem Motto "Working together for a living and sustainable Baltic Sea Coast". Bis 2012 wird das Projekt eine offene Plattform für grenzüberschreitende Kooperation in Naturschutz und nachhaltiger Küstenentwicklung im südlichen und östlichen Ostseeraum darstellen. Das erste *baltic green belt forum* wurde vom BUND Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Lead Partner, der Arbeitsgruppe Küstengeographie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, veranstaltet. Weitere Foren in der Reihe sind für 2010 in Litauen und für 2011 in Estland geplant.



Nähere Informationen zum Projekt sowie Downloads der Präsentationen unter: www.balticgreenbelt.net Kontakt: Stefanie Maack (s.maack@geographie.uni-kiel.de)

GENESIS - Entwicklung eines einheitlichen Informationsraumes im Umweltsektor



Das von THALES ALENIA SPACE FRANCE koordinierte FP7 Projekt GENESIS (Generic European sustainable information space for environment) hat das Ziel, das Umwelt- und Gesundheitsmanagement mit innovativen Lösungen basierend auf hochentwickelter Informations- und Kommunikationstechnik zu unterstützen. So soll für die Akteure der alltägliche Umgang mit Umweltdaten verbessert und erleichtert sowie ein entscheidender Schritt in der Entwicklung eines einheitlichen Informationsraums für den Umweltsektor in Europa getan werden. Sogenannte „Single Information Space“ in Europa voranzutreiben, ist Teil einer Initiative der EU (i2010), mit deren Hilfe zuvor getrennte Wirkungsbereiche der inhaltlichen und technischen Voraussetzungen einer Informationsgesellschaft in Europa zusammenwachsen und damit gestärkt werden sollen. Lösungsansätze aus GENESIS werden dabei für die Themenbereiche Wasser- und Luftqualität sowie deren Wirkung auf die Gesundheit geprüft. Das Leibniz-Institut für Ostseeforschung (IOW) und die EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. sind an der modellgestützten Pilotstudie Oderhaff beteiligt. In einer ersten Fallstudie, dem Ueckermünder Strandbad, werden Verbreitung und Konzentrationen pathogener mikrobieller Erreger im Badewasser simuliert. Aus den Modell-Ergebnissen sollen vergleichend alte (76/160/EC) und neue EG-Badewasser Richtlinien (2006/7/EC) analysiert und anschließend Empfehlungen zur Optimierung der Badewasserüberwachung abgeleitet werden. Am 12.02.2009 fand nun der erste Workshop zur Oderhaff Pilotregion in Warnemünde statt. Das IOW und das Institute of Meteorology and Water Management Krakow (IMGW) verständigten sich dort über gemeinsame Ziele, den Erfahrungsaustausch bei Wasserqualitätsangelegenheiten sowie auf Inhalte weiterer Fallstudien innerhalb der Oderhaff Pilotregion. Weitere Informationen zum Projekt unter <http://genesis-fp7.eu/>.

Hochwasserschadensdatenbank HOWAS 21 online

Hochwasserschäden können auch in Deutschland Milliarden Schäden verursachen. Mit der Hochwasserschadensdatenbank HOWAS 21 wurde von Wissenschaftlern des deutschen GeoForschungsZentrums (GFZ) eine fundierte Datengrundlage zur Erforschung von ökonomischen Hochwasserschäden geschaffen. Diese Daten dienen zum besseren Verständnis der Entstehung von Hochwasserschäden und zur Beurteilung der Wirksamkeit von Vorsorgemaßnahmen.

Die Datenbankentwicklung erfolgte in Kooperation mit der Vernetzungsplattform Naturkatastrophen NaDiNe (Natural Disasters Networking Platform), eine Aktivität des Helmholtz-Earth Observation Systems EOS. HOWAS 21 ist online verfügbar unter: <http://nadine-ws.gfz-potsdam.de:8080/howasPortal/client/start>.

Klimafolgenforschungsprogramm für die Schifffahrt

Mit der Berufung eines wissenschaftlichen Beirates wurde ein Forschungsprogramm speziell zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt (KLIWAS) in Deutschland auf den Weg gebracht. KLIWAS wird für das BSH einer der Schwerpunkte der nächsten Jahre sein. In enger Zusammenarbeit mit dem Seewetteramt des Deutschen Wetterdienstes in Hamburg bearbeitet das BSH dabei Fragestellungen, die die Entwicklungen in Nord- und Ostsee betreffen. Insbesondere sollen atmosphärische und ozeanographische Datengrundlagen und vorhandene regionale numerische Modelle für Nordwesteuropa auf ihre Verwendbarkeit getestet und ggf. weiterentwickelt werden, um möglichst realistische Prognosen für den Verlauf des Klimawandels in Nord- und Ostsee sowie im Nordatlantik zu erstellen. Die Modellergebnisse sollen dann die Basis für die Entwicklung von Anpassungsoptionen für Schifffahrt, Schifffahrtsdienste, nautische Warn- und Beratungsdienste und für Offshore-Nutzungen wie Fischerei oder Energiegewinnung und Tourismus bilden.

Das Projekt KLIWAS ist ein Verbundprojekt, das gemeinsam von der Bundesanstalt für Gewässerkunde, der Bundesanstalt für Wasserbau, dem Deutschen Wetterdienst und dem BSH umgesetzt wird. KLIWAS soll bis zum Ende des Jahres 2013 abgeschlossen sein. Mehr unter: www.kliwas.de

Meeresumweltschutz: Internationale Zusammenarbeit zum Thema Ballastwasser

Die Verbreitung gebietsfremder Organismen durch das Ballastwasser von Schiffen ist eines der größten Bedrohungen für die Meeresumwelt. Die Nordseeanrainer wollen dieses Problem jetzt gemeinsam angehen. Im BSH treffen zum ersten Mal rund 50 Vertreter aus Verwaltung, Forschungsinstituten und Industrien der Nordseeanrainerstaaten zusammen, um das neue Gemeinschaftsprojekt "North Sea Ballast Water Opportunity" auf den Weg zu bringen. Mit dem internationalen Ballastwasserübereinkommen von 2004 soll schrittweise der bisher übliche unkontrollierte Wasseraustausch unterbunden und die umweltschonende Behandlung von Ballastwasser an Bord eingeführt werden. Dies setzt voraus, dass der Schifffahrt rechtzeitig

geeignete technische Lösungen zur Ballastwasserbehandlung zur Verfügung stehen. Immerhin sind spätestens ab 2016 weltweit etwa 40.000 Schiffe betroffen. Hier setzt die gemeinsame Arbeit an.

Mehr Informationen zum Ballastwasserübereinkommen und den beim BSH laufenden Zulassungsverfahren für Typengenehmigungen von Ballastwasserbehandlungsanlagen unter www.bsh.de

Förderung von Küstenregionen durch den Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen

Die Freude ist groß in mehreren deutschen Küstenregionen: Zwei schleswig-holsteinische Regionen (Burg-St. Michaelisdonn und die AktivRegion Nordfriesland Nord) und zwei mecklenburgische Regionen (Region "Mecklenburgische Seenplatte" und das Projekt "Natürlich Rügen" - Voller Energie) haben die Finalrunde des Bundeswettbewerbs "Bioenergie-Regionen" erreicht und erhalten damit jeweils 400.000 Euro. Mit dem Geld können sie nun die Ideen umsetzen, die sie für den Aufbau von lokalen Netzwerken zur Produktion, Verarbeitung und Nutzung von Bioenergie geplant und in einem Regionalentwicklungskonzept dargelegt haben. Die Förderphase dauert insgesamt 3 Jahre und wird mit einer Evaluation abgeschlossen. Ziel ist es, Netzwerke für eine effiziente Biomassenutzung zu knüpfen. Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und von der Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe organisiert.

<http://www.schleswig-holstein.de/MLUR/DE/>

<http://www.regierung-mv.de/>

INTERNATIONALE UND EUROPÄISCHE ENTWICKLUNGEN

Kommunikationsstrategie der Wattenmeer-Anrainer

Am 27. Februar 2009 fand in Bremen ein trilateraler Workshop statt, der eine zukünftige Wattenmeer-Kommunikationsstrategie zum Gegenstand hatte. An der Sitzung nahmen verschiedene Akteure aus Politik und Verwaltung sowie Umweltverbänden und Umweltbildungsstätten teil.

Die erste Ideensammlung über eine mögliche Kommunikationsstrategie geht u.a. auf einen externen [Evaluationsbericht](#) des Common Wadden Sea Secretariat (CWSS) aus dem Jahr 2007 zurück, in dem eine solche Kommunikationsstrategie empfohlen wurde. Auch vor dem Hintergrund der Anerkennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe – das als Marke wiederum für mögliche Marketingstrategien genutzt werden soll – wurde diese Initiative gestartet. Das Wattenmeer wurde von den Niederlanden, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zum 1. Februar 2008 bei der UNESCO in Paris als Weltnaturerbe angemeldet. Auf der diesjährigen Sitzung des UNESCO-Komitees im Juni 2009 wird über die Anerkennung entschieden.

Das englischsprachige Protokoll der Sitzung können Sie hier downloaden:

[http://www.waddensea-secretariat.org/workshops/communication/Communication-workshop-final-minutes\(09-03-12\).doc](http://www.waddensea-secretariat.org/workshops/communication/Communication-workshop-final-minutes(09-03-12).doc)

PM des CWSS: <http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/emailnews.html>

Zweiter Europäischer Tag des Meeres

Am 20. Mai 2009 findet in Rom der zweite Europäische Tag des Meeres statt. In den Tagen davor und danach gibt es eine Reihe von Veranstaltungen rund um das Meer und die Nutzung seiner Ressourcen.

Ein wichtiges Anliegen wird sein, die Entwicklung der Europäischen Meerespolitik nach 2009 vorzustellen und zu diskutieren.

Weitere Informationen zum Europäischen Tag des Meeres und zum geplanten Programm finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/maritimeday/index_en.html

Baltic Sea Region Programme Conference: Review 2008 and call 2009

The review of the Baltic Sea Region Programme Conference 2008 is made available. To download please go to http://eu.baltic.net/Conference_review_for_the_Baltic_Sea_Region_Conference_2008.5174.html.

The event took place in Tallinn on 26 November 2008. The review presents selected photos, quotes from the speakers and summaries of the panel discussions. The second call for project applications was open from 19 January till 31 March 2009. To find out more please go to http://eu.baltic.net/2nd_call.3958.html.

Informationen aus dem Interreg IV B Nordsee National Contact Point

Der National Contact Point möchte Sie auf verschiedene Informationen aufmerksam machen, die auf der deutschen Website des Interreg IVB Nordseeprogramms <http://www.interreg-nordsee.de> veröffentlicht wurden:

- First Level Control: Benennung von Prüfern. Das System zur Benennung von Controllern steht fest, aller Voraussicht nach wird auch an den Dokumentvorlagen nichts mehr geändert werden.

- Jahreskonferenz: Registrierung von Projektideen. Die Registrierung für Projektideen, die im Rahmen der internationalen Jahreskonferenz im sogenannten Projektideenbuch veröffentlicht werden sollen, wurde geöffnet. Der Annahmeschluss ist der 23. April 2009.
- Projektinformationen: Auf der internationalen Website ist es nun möglich, online innerhalb bereits genehmigter Projekte zu recherchieren.
- Factsheet zum Thema Kontrolle überarbeitet: Das Factsheet Nr. 13 zum Thema Kontrolle wurde überarbeitet und ist nun über die [internationale Website](#) abrufbar.

HELCOM project: estimate inputs of hazardous substances into the Baltic Sea

The Helsinki Commission has launched together with its partners a new project to identify the most important sources of hazardous substances inputs into the Baltic Sea and estimate their impacts on the marine environment. This project, named COHIBA, is part of the strategic HELCOM Baltic Sea Action Plan to radically reduce pollution to the sea and restore the good ecological status of the marine environment by 2021. Various institutions and organizations from all the Baltic Sea countries will participate in COHIBA. The project is co-financed by the European Union. The Project has been approved for financing by the Baltic Sea Region Programme (BSRP) 2007-2013 and its total budget amounts to around EUR 5 million, with approximately EUR 3.8 million to be allocated as co-financing from the European Regional Development Fund. http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/COHIBA_launch/

HELCOM Conference shows consensus on key building blocks for effective implementation of the Baltic recovery plan

Senior Government Officials, representatives of science and business communities and various organizations from all around the Baltic Sea took part in the Fourth Stakeholder Conference on the HELCOM Baltic Sea Action Plan which was held on 3 March in Helsinki to discuss political, economic and scientific pre-requisites for timely and successfully achieving a healthy Baltic Sea. The Conference programme consisted of three thematic sessions focusing on the new HELCOM scientific assessments which provide a baseline for implementing the measures of the plan, economic perspective of the protection of the Baltic Sea, as well as issues of regional co-operation in strengthening the knowledge base for cost-efficient implementation of the plan. The sessions were followed by a general roundtable discussion on how to ensure good linkages between science and decision-making, enhanced leadership and more efficient use of the financial instruments in order to guarantee successful implementation of the Baltic Sea Action Plan.

Read more: http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/4_Stakeholder_Conf_outcome/

Global Map of human impacts on marine ecosystems

An ecosystem-specific, multi-scale spatial model has been developed to synthesize 17 global datasets of anthropogenic drivers of ecological change for 20 marine ecosystems. The analysis indicates that no area is unaffected by human influence and that a large fraction (41%) is strongly affected by multiple drivers. However, large areas of relatively little human impact remain, particularly near the poles.

<http://www.nceas.ucsb.edu/GlobalMarine>.

Dutch Wadden Academy - Leeuwarden Conference

On 1-2 December 2008, the Dutch Wadden Academy presented its ideas and ambitions to a diverse audience of administrators, politicians, scientists and NGOs, at an inaugural symposium, held in Leeuwarden. The objectives of the Wadden Academy, which is embedded in the Dutch Royal Academy for Sciences (KNAW), are to

- identify gaps in interdisciplinary knowledge relevant for sustainable development of the Wadden Sea area;
- promote a consistent research agenda for the regional, national and international level;
- promote delivery of knowledge and the exchange of knowledge between science, government, industry and societal organisations.

At the Symposium the Wadden Academy members presented their views on the main themes to be addressed in future Wadden Sea research. The focal point of several of the presentations was on the need for more interdisciplinary research. Also the relevance of international research programmes was emphasised. The chairman of the Wadden Academy, Pavel Kabat, underlined the need for a large-scale research programme into the future of the nature function of the Wadden Sea, in particular in the light of accelerated sea level rise. Kabat stated that there is a substantial knowledge gap regarding the possible impacts of sea level rise on the Wadden Sea.

The Wadden Academy will present its integrated research vision at the end of May 2009. The first intermediate results will be published in March. The objectives of the Wadden Academy will also be presented at the Scientific Wadden Sea Symposium in a keynote lecture by Pavel Kabat.

See <http://www.waddenacademie.knaw.nl/>

Scientific Congress on Climate Change in Copenhagen

Following the successful International Scientific Congress Climate Change: Global Risks, Challenges & Decisions attended by more than 2,500 delegates from nearly 80 countries, preliminary messages from the findings were delivered by the Congress' Scientific Writing Team. The conclusions will be published into a full synthesis report June 2009. The conclusions were handed over to the Danish Prime Minister Mr. Anders Fogh Rasmussen. The Danish Government will host the UN Climate Change Conference in December 2009 and will hand over the conclusions (six key messages) to the decision makers ahead of the Conference.

Key Message 1: Climatic Trends

Recent observations confirm that, given high rates of observed emissions, the worst-case IPCC scenario trajectories (or even worse) are being realised. For many key parameters, the climate system is already moving beyond the patterns of natural variability within which our society and economy have developed and thrived. These parameters include global mean surface temperature, sea-level rise, ocean and ice sheet dynamics, ocean acidification, and extreme climatic events. There is a significant risk that many of the trends will accelerate, leading to an increasing risk of abrupt or irreversible climatic shifts. Read more about the key messages 2-6: http://climatecongress.ku.dk/newsroom/congress_key_messages/

European Commission: OURCOAST Project

The OURCOAST project has been launched by the European Commission to support the exchange of experiences in coastal planning and management. It will focus on adaptation to risks and the impacts of climate change, information and communication systems, planning and land management instruments, and institutional coordination mechanisms. Through OURCOAST, the European Commission aims to ensure that lessons learned from the coastal management experiences and practices will be shared and made accessible to those who are seeking sustainable solutions to their coastal management practices.

<http://ec.europa.eu/environment/iczm/ourcoast.htm>.

KURZMELDUNGEN

Europäische Union: Energiestrategie und Bericht Klimawandel

Das EU-Parlament hat über die europäische Energiestrategie und den Abschlussbericht des nichtständigen Ausschuss zum Klimawandel abgestimmt. Es machte sich für mehr Treibhausgasreduktion und Energieeffizienz, aber auch für Kernenergie stark.

Weitere Informationen: <http://eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=875>

Europäische Kommission legt Strategie zum Katastrophenschutz vor

Die EU-Kommission veröffentlichte Ende Februar eine europäische Strategie zum Katastrophenschutz zur Verhütung von Katastrophen in der EU und der Katastrophenvorsorge in Entwicklungsländern.

Weitere Informationen: <http://eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=895>

Zur Strategie http://ec.europa.eu/environment/civil/pdfdocs/com_2009_82de.pdf

Ergebnisse des Experiments zur Eisendüngung: Hoffnungen wurden nicht erfüllt

Das umstrittene Projekt Lohafex lieferte neue Einblicke in die Funktionsweise des planktischen Ökosystems. Es dämpfte jedoch die Hoffnungen, bedeutende Mengen Kohlendioxid (CO₂) aus der Atmosphäre langfristig im Südozean binden zu können, um die Erderwärmung abzumildern. Zu Beginn verlief das Experiment wie erwartet. Das Eisen regte das Wachstum von Kleinalgen (Phytoplankton) an. Die Algen verdoppelten ihre Biomasse innerhalb von zwei Wochen, indem sie CO₂ aus dem Wasser nutzten. Ruderfußkrebse stoppten ein weiteres Anwachsen der Algenblüte, da sie die Kleinalgen fraßen und dadurch eine größere Blüte verhinderten. <http://www.awi.de>

Strategie für deutsche Häfen: Erstes Nationales Hafenkonzert vorgelegt

Das Bundesverkehrsministerium hat im März 2009 das erste "Nationale Hafenkonzert" vorgelegt. Das Hafenkonzert dient dem Bund als strategischer Leitfaden für seine Hafenpolitik in den kommenden zehn Jahren. Es ist Teil des "Masterplans Güterverkehr und Logistik"; Hintergrund dieser Initiative ist, dass auch künftig von einem steigenden Güterumschlag auszugehen ist und dafür effiziente Häfen und gut ausgebaute Hinterlandanbindungen benötigt werden.

http://www.bmvbs.de/Anlage/original_1067895/Entwurf-des-Nationalen-Hafenkonzerts.pdf

Offshore-Basishafen in Cuxhaven genehmigt

Hafenanlage im Bereich des alten Grodener Hafens endgültig genehmigt: Ende Februar überreichte Dr. Stefan Birkner, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt und Klimaschutz, den 75 Seiten starken Planfeststellungsbeschluss an den Geschäftsführer der Niedersachsen Ports GmbH (N-Ports). Rund 48 Millionen Euro wird N-Ports als Trägerin des Projekts investieren. Mit dem Planfeststellungsbeschluss werden nunmehr alle beantragten Hafenerweiterungs- und Naturschutzmaßnahmen endgültig genehmigt. Die Fertigstellung des Hafens ist für Juni 2009 vorgesehen.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=53768907&l=5231158&L=20>

Ölunfälle: Vor 20 Jahren sank der Großtanker Exxon Valdez vor Alaska

20 Jahre nach der Havarie der Exxon Valdez in Alaska – einer der größten Umweltkatastrophen aller Zeiten – mahnt der WWF die Gefahr einer Wiederholung an. Dies ist zumindest das Ergebnis einer im März 2009 veröffentlichten WWF-Studie "Lessons not Learned". Demnach gibt es noch immer keine Techniken, um im Falle einer Ölpest deren Folgen wirksam verringern zu können. Zugleich breitet sich die Ölindustrie in der Arktis immer weiter aus, und durch das Schmelzen des Eises auf den arktischen Meeren wird die Schifffahrt in bislang unzugänglichen Gebieten möglich. <http://www.divshare.com/download/6794022-2d5>

Fischerei: Wissenschaftliche Beratung für Küstenfischer in Vorpommern

Fischereiökonominnen der Universität Greifswald unterstützen die Fischer bei der Einführung einer Regionalzertifizierung für ihren Fang. Das Zertifikat soll hervorheben, dass der Fisch aus einer regionalen, nachhaltigen Nutzung stammt. Hintergrund für die Zertifizierungsbemühungen sind u.a. weitere Quotenkürzungen durch die Europäische Union.

<http://idw-online.de/pages/de/image86976>

Bebauungsplan Port Olpenitz: Einigung mit Naturschutzverbänden

Das Oberverwaltungsgericht Schleswig hat der Normenkontrollklage von NABU, IGU, LNV und BUND gegen das "Port-Olpenitz"-Projekt an der Schleimündung stattgegeben. Der Bebauungsplan der Stadt Kappeln wurde außer Kraft gesetzt. Die Klärgemeinschaft der Naturschutzvereine hatte gravierende Auswirkungen der Bebauung auf das benachbarte Naturschutz-, FFH- und EU-Vogelschutzgebiet befürchtet. Unter Vermittlung von Politikern der CDU und der Grünen kam es zu einer Einigung mit dem Resultat, dass angrenzend an das Naturschutzgebiet im Norden auf die Bebauung verzichtet wird und die Planung im südlichen Teil überarbeitet wird. http://www.port-olpenitz.eu/index.php?id=114&tx_ttnews und <http://schleswig-holstein.nabu.de/projekte/verbandsbeteiligung/Olpenitz/> sowie <http://www2.nabu.de/p.php?ID=2687569>

Niedersachsen: 7 Millionen Euro für den Hochwasserschutz im Binnenland

Auf Initiative vom niedersächsischen Umweltministerium wurde beschlossen, im Rahmen des Konjunkturpaketes II die Sanierung von Altlasten sowie den Hochwasserschutz im Binnenland zu fördern. Unterstützt werden Maßnahmen, deren Umsetzung auf Grund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden jährlichen Fördermittel für den Hochwasserschutz in absehbarer Zeit nicht möglich wäre. Durch die Bereitstellung der Konjunkturmittel können diese nun umgehend umgesetzt werden.

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=54148782&l=598&L=20>

Klimawandel erwärmt die Flüsse – Kühlwassermangel bei Kraftwerken droht

Die mittleren Fließgewässertemperaturen drohen bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts durchschnittlich um etwa 1,5°C anzusteigen. Das ist das Ergebnis einer aktuellen WWF-Studie. Bereits im Laufe des 20. Jahrhundert hat sich die Wassertemperatur in mitteleuropäischen Flüssen nach Angaben der Umweltstiftung um etwa 1°C erhöht. Die Kühlwassernutzung durch thermische Kraftwerke (meist Atom- oder Kohlekraftwerke) wird durch den Temperaturanstieg zunehmend Probleme erfahren - und somit auch direkt die Sicherheit der Stromerzeugung beeinflussen. So wurden die zulässigen Grenzwerte, die ein Einleiten von erwärmtem Kühlwasser einschränken bzw. untersagen, nach WWF-Angaben bereits in den Sommern 2003, 2006 und 2007 an unterschiedlichen Flüssen und Kraftwerksstandorten erreicht.

http://www.wwf.de/index.php?id=4871&rid=t_38694&mid=1172&aC=0a767cfb&jumpurl=5

Elbe: 6000 Hektar großes Überschwemmungsgebiet ausgewiesen

An der Elbe hat der NLWKN jetzt ein Überschwemmungsgebiet ausgewiesen, das sich auf einer Länge von ca. 114 km von oberhalb Schnackenburg bis zur Staustufe Geesthacht hinzieht und insgesamt mehr als 6000 Hektar groß ist. Die Ausdehnung definiert sich im Wesentlichen durch den Trassenverlauf der Elbdeiche. <http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=52952069&l=5231158&L=20>

Weser-Versalzung: Ergebnisse des "Runden Tisches"

Der "Runde Tisch" zur Problematik der Weser-Versalzung hatte sich im März 2008 auf Initiative der Länder Hessen und Thüringen und des Unternehmens K+S konstituiert. Gegen das Votum aus Niedersachsen wurde Ende Januar der Vertrag der Länder Hessen und Thüringen mit Kali und Salz gebilligt, der unter anderem vorsieht, Salzwässer flussabwärts in Richtung Niedersachsen einzuleiten oder eine Salzfernleitung in die Nordsee zu verlegen. <http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=53053589&l=598&L=20>

Bau eines Emskanals als Lösung?

Seit 25 Jahren streiten Umweltverbände und Bürgerinitiativen mit dem Land Niedersachsen, der Bundeswasserstraßenverwaltung und der Meyer-Werft um die Ems. Die Werft überführt immer größere Schiffe über die von Natur aus flache und schmale Ems von Papenburg in die Nordsee. Die permanenten Ausbaggerungen und Aufstauungen haben den Fluss schwer geschädigt. Der Sauerstoffmangel ist eklatant, die Unterems hat sich innerhalb von nur zwei Jahrzehnten durch zahlreiche Eingriffe von Deutschlands artenreichster Flussmündung zu einer in Teilen leblosen, extrem verschlickten Wasserstraße entwickelt. Nun wurde vom Land Niedersachsen eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um zu prüfen, ob durch den Bau eines Kanals zwischen Papenburg und Leer die weitere Zerstörung der Ems gestoppt und die Ems renaturiert werden kann. http://www.wwf.de/presse/details/news/die_zweitbeste_loesung/http://niedersachsen.nabu.de/themen/fluesse/ems/10477.html

Forschungsfahrt der METEOR: Kieler Meeresforscher untersuchen Klimasignale in der Karibik

Können schmelzende Gletscher und heftige Niederschläge in Europa den Golfstrom schwächen? Im Zuge der Klimaerwärmung gelangt immer mehr Süßwasser ins Meer, weil Gletscher abschmelzen und Niederschläge zunehmen. Wissenschaftler des Kieler Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) wollen nun klären, ob diese Versüßung des Atlantikwassers ausreichen könnte, um den Wasserkreislauf zu schwächen. Dazu starten sie mit dem Forschungsschiff METEOR eine Expedition zur Wiege von "Europas Fernheizung" in der Karibik. [http://www.ifm-geomar.de/index.php?id=537&tx_ttnews\[tt_news\]=282&tx_ttnews\[backPid\]=551&cHash=b113499618](http://www.ifm-geomar.de/index.php?id=537&tx_ttnews[tt_news]=282&tx_ttnews[backPid]=551&cHash=b113499618)

Ressortforschungsbericht des BBR: Wechselbeziehungen zwischen vorbeugendem Hochwasserschutz und regionaler Kulturlandschaftsgestaltung in Flusslandschaften

In der ersten Phase des Forschungsprojekts wurden in den Stromgebieten Donau und Elbe flussbezogene Projekte mit Kulturlandschaftsbezug recherchiert. Das Bearbeiterteam entwickelte das Konzept "Flusslandschaft" als Brücke für die Verknüpfung der beiden Handlungsfelder Hochwasserschutz und Kulturlandschaftsgestaltung.

http://www.bbr.bund.de/cin_007/nn_21918/BBSR/DE/FP/MORO/Studien/FlussKult/03__Ergebnisse.html

35 Jahre Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste

Die Bilanz der SDN fällt in Kurzform so aus: Der Nordsee geht es besser / Es gilt das Ökosystem weiterhin zu schützen / Nationalparkhaus stellt unverzichtbaren Baustein bei der Umweltbildung dar. Zu einer dreifachen Feierstunde trafen sich Mitglieder und Gäste der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN) kürzlich in Varel-Dangast: 35 Jahre Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste, 20 Jahre Nationalparkhaus Dangast und die Einweihung des Verbindungsbaues waren der Anlass: <http://www.sdn-web.de>

Bericht der Bundesregierung zur Lage der Natur

Das Bundeskabinett hat Anfang Februar den Bericht zur Lage der Natur vorgelegt, der einen Überblick über die Gefährdung der biologischen Vielfalt in Deutschland und weltweit gibt. Der Bericht macht deutlich, dass trotz guter Entwicklungen der Bestand vieler Tier- und Pflanzenarten weiterhin bedroht ist. So gelten derzeit 75 Prozent der Biotope in Deutschland als gefährdet. Der Bericht zeigt auch auf, welche Schwerpunkte die Bundesregierung in der aktuellen Legislaturperiode national und international gesetzt hat und in Zukunft setzen will. Den kompletten Lagebericht zur Natur können Sie hier herunterladen:

http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/bericht_lage_natur_lp_16.pdf

Positionspapier zum Klimaschutz in Niedersachsen

Das niedersächsische Kabinett hat Mitte Februar das Positionspapier zum Klimaschutz in Niedersachsen beschlossen. Unter der Überschrift "Der Klimawandel als Herausforderung für Staat und Gesellschaft" werden zehn zentrale Handlungsfelder benannt: Erneuerbare Energien, Kraft-Wärme-Kopplung, Stromwirtschaft, Bauen und Wohnen, Verkehr und Siedlungsentwicklung, Industrie und Gewerbe, Land- und

Forstwirtschaft, Bildung, Öffentliches Bauwesen und Forschung und Innovation. Das Positionspapier "Der Klimawandel als Herausforderung für Staat und Gesellschaft" finden Sie im Internet unter http://www.umwelt.niedersachsen.de/master/C599_L20_D0.html

Überdurchschnittlich hoher Meeresspiegelanstieg entlang der Nordostküste der USA

Der durch den Klimawandel verursachte Meeresspiegelanstieg gefährdet die Ostküste der USA: Neue Daten weisen darauf hin, dass das Meer entlang der Nordostküste der USA zukünftig doppelt so schnell ansteigen wird wie bisher. Die dicht besiedelten Küstengebiete sind damit spätestens 2100 stark durch Überschwemmungen gefährdet, wie Forscher jetzt in der Fachzeitschrift „Nature Geoscience“ berichten. <http://www.scinexx.de/wissen-aktuell-9647-2009-03-17.html>

Rechtssprechung: Keine Klagebefugnis einer Inselgemeinde gegen einen Offshore-Windpark

Die kommunale Planungshoheit (Art. 28 Abs. 2 GG) vermittelt einer Inselgemeinde keine Klagebefugnis gegen die Errichtung eines Offshore-Windparks in der 12-Seemeilen-Zone. Die Anfechtung eines Verwaltungsaktes ist in Deutschland nur möglich, wenn die Verletzung subjektiver Rechte geltend gemacht werden können. Da dies auch durch Heranziehen der FFH-Richtlinie oder der Vogelschutzrichtlinie nicht möglich sei, wurde die Klage abgewiesen. Urteil des VG Oldenburg am 11. 2.2008. Erläuterungen zur Rechtssprechung: <http://www.springerlink.com/content/g537t464v84642xt/>

Crash von zwei Atom-U-Booten

Bei schwerer See sind ein britisches und ein französisches U-Boot offenbar Anfang Februar unter Wasser zusammengestoßen. Die beiden Atom-U-Boote sind schwer beschädigt; beide hatten nukleare Sprengköpfe geladen. Es sei aber keine Strahlung ausgetreten. Mehrere britische Zeitungen, darunter «The Sun», «Telegraph» und «Daily Mail», haben den Zusammenstoß erst mehrere Tage später unabhängig voneinander vermeldet. http://www.20min.ch/news/kreuz_und_quer/story/14722647

Naturschutz-Kleinod wechselt Besitzer: Prora (Rügen) erste DBU-Naturerbe-Fläche

Mit Prora und Stedar/Pulitz am Kleinen Jasmunder Bodden der Insel Rügen gehen rund 1.900 Hektar naturnaher Dünen, Heidemoore, attraktive Erlenbrüche und Uferröhrichte konkret in den Besitz der DBU Naturerbe GmbH über. http://www.dbu.de/123artikel28436_106.html

Hochwasserschutzplan Leda-Jümme in Detern vorgestellt

Der NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) hat den Hochwasserschutzplan Leda-Jümme vorgelegt. Er deckt das mehr als 2000 Quadratkilometer große Einzugsgebiet von Leda und Jümme ab und betrifft vor allem die Landkreise Cloppenburg, Emsland, Ammerland und Leer. In diesem Gebiet leben 275.000 Menschen, die durch Deiche, Polder, Siele und Schöpfwerke vor Hochwasser geschützt werden. <http://webshop.nlwkn.niedersachsen.de>

Fischerei: Island hebt Walfangquoten an – und erntet Protest

Der scheidende isländische Fischereiminister legt als eine seiner letzten Amtshandlungen die Walfangquote für die kommenden fünf Jahre fest. Zwischen 2009 und 2013 sollen 150 Finnwale und 100 Nördliche Zwergwale pro Jahr den Harpunen isländischer Walfänger zum Opfer fallen. Die internationale Wal- und Delfinschutzorganisation WDCC reagiert entrüstet über die Entscheidung. http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/AFA_umweltnatur/15235.php

Studie zur Quecksilberbelastung in Fisch

Laut einer internationalen Studie "Mercury In Fish: A Global Health Hazard" sollte die Öffentlichkeit vor dem Verzehr von mit Quecksilber belasteten Raubfischen wie Schwertfisch, Hai und Thunfisch gewarnt werden. Für die Studie wurden 26 Fischproben aus Deutschland und fünf weiteren EU-Staaten getestet. Auf den Philippinen wurden außerdem zehn und im indischen Bundesstaat Westbengalen 56 Produkte untersucht. Bei den Labortests wurden Überschreitungen der jeweiligen gesetzlichen Grenzwerte sowohl in der EU als auch auf den Philippinen und in Westbengalen festgestellt. Der Verzehr quecksilberhaltiger Fische kann zu Gesundheitsschäden führen. Die Studie "Mercury In Fish: A Global Health Hazard" kann von der Website www.zeromercury.org heruntergeladen werden.

EU-Aktionsplan zum Schutz von Haien

Der EU-Aktionsplan sieht einen Mix von Schutzmaßnahmen vor. So soll die Fischerei in typischen Laichgebieten begrenzt werden, um den Nachwuchs nicht zu gefährden. Mittelfristig will die EU auch den

enormen Beifang von Haien in den Griff bekommen. Vorgesehen sind selektivere Fangmethoden, um den unerwünschten Beifang zu vermeiden und ein Verbot, dennoch gefangene Haie wieder über Bord zu werfen. Schon 2008 hatte die EU beschlossen, die Fangmenge für bedrohte Tiefsee-Haie bis 2010 schrittweise auf Null zu reduzieren.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/220&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=fr>

Wasserwirtschaft: Weltwasserforum 2009 Istanbul

Vom 16. bis 22.03.2009 fand in Istanbul das Weltwasserforum 2009 statt – das bislang größte Treffen von Wissenschaftlern, Politikern und Experten aus aller Welt. Thematisiert wurde u.a. die weltweite Wasserkrise, die von Umweltorganisationen wie etwa dem WWF vorhergesagt werden. So würde die Ressource Wasser immer knapper, was in erster Linie eine Folge von Verschwendung, Missmanagement und ineffizienter Bewässerung sei. Daher wird ein globaler, verbindlicher Aktionsplan zum Wassermanagement gefordert.

http://www.wwf.de/index.php?id=4871&rid=t_38694&mid=1176&aC=0a767cfb&jumpurl=5

Wasserwirtschaft: Wasserknappheit wird zu einem Risiko für Wirtschaftswachstum

Die weltweite Wasserkrise wird zu einem Risiko für das Wirtschaftswachstum. Derzeit wird der Rohstoff Wasser noch von vielen Unternehmen gedankenlos verschwendet – so der WWF anlässlich des Weltwasserforums. Nach aktuellen Untersuchungen der Umweltschutzorganisation sind es ausgerechnet einige (häufig kritisierte) multi-nationale Konzerne – wie etwa Coca-Cola, Nestlé, IKEA oder Unilever – die damit begonnen haben, Risiken zu untersuchen, die durch ihre Abhängigkeit vom Wasser entstehen. Doch die Mehrheit der Unternehmen sei sich dieser Risiken nicht bewusst.

http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/understanding_water_risk.pdf

Westantarktis war in Warmzeiten eisfrei

Die Eiskappe der Westantarktis ist vor drei bis fünf Millionen Jahren offenbar wiederholt vollständig abgeschmolzen. Wie die Fachzeitschrift Nature in ihrer neuesten Ausgabe (Vol. 458) berichtet, sind diese regelmäßigen Abschmelzphasen durch die Veränderungen der Neigung der Erdachse in Zeiten erhöhter CO₂-Konzentrationen in der Atmosphäre ausgelöst worden. Dies ergab die Analyse eines Sedimentkerns, der 2006 im Rahmen des internationalen Bohrprojekts ANDRILL (ANtartic geological DRILLing) mit deutscher Beteiligung unter dem antarktischen Ross-Schelfeis gebohrt wurde.

<http://idw-online.de/pages/de/news305960>

Einweihung der Neumayer-Station III in der Antarktis

Mit dem Bau der Neumayer-Station III werden die wissenschaftlichen und logistischen Voraussetzungen für langfristige Forschung in der Antarktis geschaffen. Die Station ermöglicht neue Projekte und die kontinuierliche Fortsetzung der Langzeitmessungen der wissenschaftlichen Observatorien in der Antarktis. Die Neumayer-Station III steht 6,5 Kilometer südlich der heutigen Neumayer-Station.

<http://idw-online.de/pages/de/news300318>

PUBLIKATIONEN

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Journal of Coastal Conservation – Planning and Management



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

Das aktuelle Heft ist hier verfügbar <http://springerlink.com>. Folgende Artikel sind enthalten:

- *Tourists and disasters: lessons from the 26 December 2004 tsunamis*
- *Numerical modelling of the 26th December 2004 India Ocean tsunami at Andaman and Nicobar Islands*
- *Sustainable coastal communities in the age of coastal storms: Reconceptualising coastal planning as 'new' naval architecture*
- *Survival and growth of transplants of laboratory raised axenic seedlings of *Enhalus acoroides* (L.f.) Royle and field-collected plants of *Syringodium isoetifolium* (Aschers.) Dandy, *Thalassia hemprichii* (Ehrenb.) Aschers. and *Halodule pinifolia* (Miki) den Hartog*
- *Protecting coastal zones in the Mediterranean: an economic and regulatory analysis*
- *First steps in strategic environmental assessment (SEA) adoption for coastal planning in Sicily (South Italy)*

Raumplanung in der Küsten- und Meeresregion

Wille, David (2009): Das Konzept des Integrierten Küstenzonenmanagements (IKZM) als Herausforderung für das deutsche Raumordnungs-, Zulassungs- und Umweltplanungsrecht. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2009, 313 S., ISBN: 978-3-8329-3664-8 (Umweltrechtliche Studien – Studies on Environmental Law, Bd. 39),

Kann das Raumplanungsrecht ein vorausschauendes und koordinierendes Vorgehen in der deutschen Küsten- und Meeresregion gewährleisten? Das komplexe Geflecht von Nutzungsformen und Raumansprüchen (wie z.B. Schifffahrt, Fischerei, Rohstoffförderung, Windenergiegewinnung, Rohrleitungs- und Kabelverlegung) stellt eine Herausforderung für diesen sensiblen Umweltraum dar. Der Verfasser behandelt das geltende Raumordnungs-, Zulassungs- und Umweltrecht aus völker-, europa- und nationalrechtlicher Perspektive, zeigt dessen Defizite auf und entwirft Reformansätze unter besonderer Berücksichtigung des Konzeptes des Integrierten Küstenzonenmanagements (IKZM). Er kommt zu dem Ergebnis, dass die zu erwartenden Probleme nur durch eine strukturelle und umweltgerechte Anpassung des deutschen Planungsrechts zu bewältigen sind.

<http://www.nomos-shop.de/productview.aspx?product=10239&rtoc=47>

Coastal Change in the southern Baltic Sea Region.



In der Schriftenreihe Coastline Reports ist jetzt der Band 12 unter dem Titel "Coastal Change in the southern Baltic Sea Region" erschienen. Der Sammelband enthält hauptsächlich aktuelle Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt IKZM-Oder (Forschung für in Integriertes Küstenzonenmanagement in der Odermündungsregion). So werden u.a. Leitlinien für ein IKZM vorgeschlagen, der aktuelle Wandel des Umweltrechts diskutiert, der Frage nach der Öffentlichkeitsbeteiligung im IKZM nachgegangen oder die Umsetzung der WRRL in der Haffregion problematisiert. Transdisziplinäre Projektarbeit wie in IKZM-Oder unter Beteiligung mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen sowie die Einbindung von Praxisakteuren ist nach wie vor ein Novum. Diese Erfahrungen werden in dem aktuellen Band ausführlich evaluiert und aus den gewonnenen Erkenntnissen Empfehlungen zur modernen Forschungsarbeit beschrieben. Der Bericht wurde von Gerald Schernewski, Holger Janßen und Susanne Schumacher herausgegeben und ist überwiegend in Deutsch mit englischen Abstracts verfasst. Sie können den Band bei der EUCC-Deutschland (eucc@eucc-d.de) für 25,- € (für Mitglieder 15,- €) bestellen oder als pdf-Datei herunterladen unter:

http://www.eucc-d.de/plugins/coastline_reports/coastline_reports12.php

Towards good environmental Status - A Network of Marine Protected Areas for the North Sea

The North Sea ecosystems today are driven by human impact rather than natural variability. Fisheries, shipping, extractive industrial uses, spatial needs for renewable energy and indirect impacts caused by marine pollution, invasive species and climate change are leaving a significant anthropogenic footprint. Hence, the potential for restoration and recovery is tremendous. Where habitats and species still occur at patterns and quality close to their natural range, distribution and status, there is an urgent need to preserve such features for future generations, and maintain ecosystem functions as well as ecological goods and services for the people depending on them.

<http://www.wwf.de/downloads/publikationsdatenbank/ddd/30607/>

Challenges to Marine Ecosystems

Herausgeber: Davenport, John ; Burnell, Gavin M. ; Cross, Tom ; Emmerson, Mark ; McAllen, Rob ; Ramsay, Ruth ; Rogan, Emer
978-1-4020-8808-7

http://www.springerlink.com/content/978-1-4020-8807-0?sa_campaign=email/NBA

European Large Lakes Ecosystem changes and their ecological and socioeconomic impacts

Herausgeber: Nöges, Tiina ; Eckmann, Reiner ; Kangur, Külli ; Nöges, Peeter ; Reinart, Anu ; Roll, Gulnara ; Simola, Heikki ; Viljanen, Markku
978-1-4020-8379-2

http://www.springerlink.com/content/978-1-4020-8378-5?sa_campaign=email/NBA

Influence of Climate Change on the Changing Arctic and Sub-Arctic Conditions

Herausgeber: Nihoul, Jacques C. J. ; Kostianoy, Andrey G.
978-1-4020-9460-6

http://www.springerlink.com/content/978-1-4020-9458-3?sa_campaign=email/NBA

Coastal Vulnerability: Assessment through GIS

Giorgio Anfuso, José Ángel Martínez Del Pozo (2008): Assessment of Coastal Vulnerability Through the Use of GIS Tools in South Sicily (Italy). Environmental Management. Page 533 – 545.

<http://www.springerlink.com/content/e04q79032326t178/>

Artikel: Durchsetzbarkeit des Maßnahmenprogramms laut EU-WRRL

Durner, W. (2009) Die Durchsetzbarkeit des wasserwirtschaftlichen Maßnahmenprogramms. Natur und Recht. Vol. 31. Nr. 2: 77-85. DOI [10.1007/s10357-009-1616-3](https://doi.org/10.1007/s10357-009-1616-3)

Der vorliegende Aufsatz diskutiert die verfügbaren Mechanismen zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms und zeigt, dass dieses gegenüber dem Bürger zwar keine flächendeckende Verbindlichkeit beansprucht, dass jedoch namentlich im Bereich der Gewässerunterhaltung sowie für die Erteilung und Modifikation wasserrechtlicher Genehmigungen Instrumente zur Verfügung stehen, die aus rechtlicher Sicht eine hinreichende Durchsetzbarkeit des Maßnahmenprogramms gewährleisten. Dennoch ist gegenüber dem optimistischen Ziel eines in jeder Hinsicht "guten Gewässerzustands" bis zum Jahr 2015 Skepsis angezeigt.

Artikel: "Nord Stream" – ein meeresumweltrechtliches Problem?

Ausgangsfrage und gleichzeitig Titel des Beitrags ist, ob das von einem russisch-deutschen Konsortium geplante Gaspipelineprojekt in der Ostsee, der sog. "Nord Stream", so wie in der internationalen Presse vielfach diskutiert, ein meeresumweltrechtliches Problem für das Ostseegebiet darstellt. Im Beitrag werden die potentiell gefährdeten Schutzgüter identifiziert und beispielhaft wird aufgezeigt, wie während des derzeit noch laufenden und deswegen flexiblen Planungs- und Entwicklungsprozesses geeignete Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung erheblicher nachteiliger Auswirkungen des Projekts auf die Umwelt getroffen werden.

Kim, K. (2009): Ostseepipeline "Nord Stream" – ein meeresumweltrechtliches Problem? Natur und Recht. Vol. 31. S. 170-178.

Water resources across Europe - confronting water scarcity and drought

EEA Report No 2/2009

Despite the vast amount of water on the planet, decades of unsustainable management mean that water shortages have reached crisis point in many regions. Globally, humans appropriate more than 50 % of all renewable and accessible freshwater, while billions still lack the most basic water services (Pacific, 2009). Until now, most Europeans have been insulated from the social, economic and environmental impacts of severe water shortages. But as demand increases and the global climate changes, is Europe becoming more susceptible?

http://www.eea.europa.eu/publications/water-resources-across-europe/at_download/file

Artikel: Versauerung der Ozeane führt zu ausgedehnten Sauerstofflöchern

Die Versauerung der Ozeane, verursacht durch die Kohlendioxid-Emissionen der Menschheit, verändert den Kohlenstoffhaushalt der Meere und lässt ausgedehnte Sauerstofflöcher in mittleren Wassertiefen entstehen.

Artikel: M. Hofmann, H.J. Schellnhuber: Oceanic acidification affects marine carbon pump and triggers extended marine oxygen holes. Proceedings of the National Academy of Sciences

<http://www.pik-potsdam.de/aktuelles/pressemitteilungen/ozeane-in-atemnot>

Estuaries by David Prandle

The state-of-the-art knowledge, practical formulae and new hypotheses for the dynamics, mixing, sediment regimes and morphological evolution in estuaries.

<http://www.cambridge.org/uk/catalogue/catalogue.asp?isbn=9780521888868>

FAO legt Weltfischereireport vor und warnt vor Überfischung und dem Klimawandel

Die Zahl der überfischten oder bis an die biologischen Grenzen ausgebeuteten Fischbestände ist in der Zeit zwischen 2004 und 2006 erneut gestiegen, von 77 auf 80 Prozent.

Und auch der Klimawandel wird zu noch nicht absehbaren Folgen für die natürliche Entwicklung der Fischbestände führen – auch das wird die Fischindustrie weiter unter Druck setzen.

Der FAO-Bericht steht hier zum Download bereit <ftp://ftp.fao.org/docrep/fao/011/i0250e/i0250e.pdf>

UNEP Year Book 2009: Progress on understanding global change

The Year Book presents work in progress on scientific understanding of global environmental change and reviews possible upcoming issues, with the aim of raising awareness of the interlinkages among environmental issues. It examines new science and developments, and discusses the cumulative effects expected from degradation of ecosystems, the release of substances harmful to those ecosystems and to human health, consequences of the changing climate, the continued loss resulting from disasters and conflicts, and the overexploitation of resources - <http://www.unep.org/geo/yearbook/yb2009/>.

Ecology and Society: New Issue Announcement

Editors-in-Chief Carl Folke and Lance Gunderson are pleased to announce the publication of Volume 13, Issue 2 of Ecology and Society. Highlights of this issue include Carpenter and Brock's contribution, Adaptive Capacity and Traps, which proposes a model from which insights into general properties of traps in social-ecological systems can be derived.

<http://www.ecologyandsociety.org/index.php>

Transdisziplinäre Forschung

Hoffmann, V.; Thomas, A. und A. Gerber (2009): Transdisziplinäre Umweltforschung. Methodenhandbuch.

Die transdisziplinäre Forschung bezieht neben verschiedenen Fachrichtungen auch betroffene Akteure in den Forschungsprozess ein. Interdisziplinäres, akteursbezogenes und partizipatives Arbeiten erfordert von den Wissenschaftlern mehr als nur disziplinäres Fachwissen: Sie müssen sich über wissenschaftstheoretische Hintergründe und Methoden verschiedener Disziplinen verständigen, Projekte organisieren und managen und die Kommunikation untereinander sowie mit den Akteuren beherrschen. Erprobte Methoden und Werkzeuge von der Teambildung bis zur Öffentlichkeitsarbeit finden Sie in dem Buch [Transdisziplinäre Umweltforschung, Methodenhandbuch](#).

UMWELTBILDUNG

„Ich und der Klimawandel“ - Wettbewerb für alle Studierenden!

Was bedeutet der Klimawandel für Mensch und Tier, für unsere Stadt oder den eigenen Alltag und Lebensstandard? Das Forschungs- und Transferzentrum „Applications of Life Sciences“ freut sich über zahlreiche kreative Ideen. Schreiben Sie einen Essay, produzieren Sie einen Film oder entwickeln Sie etwas ganz Individuelles. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Als Gewinner des Klima-Wettbewerbs erleben Sie an Bord des Forschungsschiffes ALDEBARAN den Einfluss des Klimawandels im Hamburger Hafen mit eigenen Augen und bekommen wissenswerte Fakten vermittelt.

Die Auszeichnung der Preisträger mit anschließender 4-stündiger Fahrt findet statt am ersten „Climate Teach-In Day“, unter der Schirmherrschaft von Dr. José Manuel Barroso, Präsident der EU-Kommission, am 5. Juni 2009 um 11 Uhr im Hamburger Hafen

Einsendung der Ideen bis zum 30. April 2009 an:

HAW Hamburg

Forschungs- und Transferzentrum „Applications of Life Sciences“

Prof. Dr. Walter Leal, Franziska Mannke

Lohbrügger Kirchstraße 65, 21033 Hamburg

E-Mail: [ftz-als\(at\)ls.haw-hamburg.de](mailto:ftz-als(at)ls.haw-hamburg.de)

<http://www.haw->

[hamburg.de/noj_newsdetails.html?tx_ttnews\[tt_news\]=1094&cHash=1&no_cache=1](http://www.haw-hamburg.de/noj_newsdetails.html?tx_ttnews[tt_news]=1094&cHash=1&no_cache=1)

Neue Unterrichtsmaterialien für Schulen zum Thema „Wasser ist Leben“

In Vorbereitung auf die UNESCO-Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im März 2009 baute das Bundesumweltministerium seinen kostenlosen Service für Lehrerinnen und Lehrer weiter aus: Ab sofort stehen im Internet neue Unterrichtsmaterialien zum Thema „Wasser ist Leben“ für Grundschulen bereit. In dem Bildungspaket werden Wasser und Gewässerschutz unter verschiedenen Blickwinkeln für den Grundschulunterricht thematisiert. Schülerinnen und Schüler können anhand der Materialien unter anderem lernen, wie sie ihren persönlichen Wasserverbrauch berechnen, wie der Wasserkreislauf funktioniert oder wie aufwändig die Suche nach Wasser auf dem Mars ist.

Die Bildungsmaterialien, die als Schülerarbeitshefte auch im Klassensatz erhältlich sind, werden durch didaktisch-methodische Hinweise für Lehrkräfte ergänzt. Die praxiserprobten Materialien für den naturwissenschaftlich-technischen und fächer-übergreifenden Unterricht gibt es im Internet unter www.bmu.de/bildungsservice.

Lernmaterialien zum Thema Nachhaltige Entwicklung

"Vom Wissen zum Handeln" sollen sechs didaktische Module führen, die am Wuppertal Institut entwickelt wurden, um in der Erwachsenenbildung und in der Oberstufe eingesetzt zu werden. Sie behandeln folgende Themen: "Nachhaltige Entwicklung", "Konsum", "Ressourcen und Energie", "Klima und Ozeane", "Wasser", "Ernährung und Bevölkerung" sowie "Wirtschaft und neue Weltordnung". Dabei erlauben offene Erschließungsszenarien, alle Themen zu verknüpfen und gewähren vielfältige Einstiege und Kombinationen quer durch alle Module. So gelingt eine flexible Anpassung an unterschiedliche Lernkontexte und -situationen. Die Lernmodule sind nun in Sammelordnern erschienen und bei der ASKO Europa-Stiftung zu beziehen. Weitere Informationen unter:

http://www.wupperinst.org/de/publikationen/entnd?&beitrag_id=986

Mit Google Earth in die Ozeane abtauchen

Google bietet Nutzern mit einer neuen Software die Möglichkeit, den Grund der Ozeane virtuell zu erforschen. Das verspricht zumindest die Anfang Februar in San Francisco vorgestellte Software Google Earth 5.0. Das sei ein extrem wirksames Bildungswerkzeug, sagte der ehemalige amerikanische Vizepräsident und Friedensnobelpreisträger Al Gore. Da auch historische Bilder abrufbar sind, können Veränderungen nachvollzogen werden. Gerade schleichende Prozesse des globalen Wandels können damit gut visualisiert werden. <http://earth.google.de/ocean/>

SONSTIGES

Visualisation of scientific research areas, authors and institutions

AuthorMapper.com is a free interactive tool that visualizes scientific research areas and trends in an easy and refined way. It will assist the scientific research community by plotting authors, subjects and institutions on a world map as well as identifying scientific trends through timeline graphs, statistics and regions. Start mapping your scientific community today!

[Go Directly to AuthorMapper.com](http://www.authormapper.com)

Alternative Hafenrundfahrt: Umweltpolitik in Hamburg, Hafenerweiterung, Elbvertiefung und Gewässerverschmutzung

Wer von Hamburg spricht, denkt an den Hafen und an die großen Schiffe. In der offiziellen Bilanz werden, die Wirtschaftskraft des Hamburger Hafens, die Größe, die Schnelligkeit, gepriesen. Der Hafen hat neben der offiziellen Bilanz aber auch andere Seiten.

Die Alternative Hafenrundfahrt zeigt die Auswirkungen der Elbvertiefungen; Auswirkungen von Hafen und Industrie auf Landschaft und Siedlungsstruktur; Beeinflussung der natürlichen Flussdynamik; die Belastung mit Schadstoffen und weitere Themen.

Die Termine 2009 finden Sie auf der angegebenen Webseite: <http://www.rettet-die-elbe.de/>

Nationalpark Wattenmeer: Foto-Festival im September und Fotowettbewerb

Vom 18. bis 20. September 2009 findet in Husum das dritte Foto-Festival am Nationalpark Wattenmeer statt. Es steht unter dem Motto „Weltnaturerbe – Natur vom Feinsten“. Das Festival lädt im Vorfeld zu einem Fotowettbewerb mit den Schwerpunkten „Der junge Blick“ und „Welterbe Wattenmeer“ ein, denn bis zum Festival wird die Entscheidung der UNESCO gefallen sein, das Wattenmeer als einzigartige Landschaft von herausragender weltweiter Bedeutung als Weltnaturerbe anzuerkennen.

Unter dem Thema „Der junge Blick“ können Jugendliche ihre besten Bilder einsenden, die sie mit Wildnis und Natur im Wattenmeer verbinden. Erwachsene können sich fotografisch mit dem Thema „Welterbe Wattenmeer“ auseinandersetzen. Die Gewinner erhalten interessante Sachpreise. Ihre Bilder werden während des Fotofestivals ausgestellt. Teilnahmeschluss ist der 1. August 2009. Die Wettbewerbsunterlagen stehen auf der Festival-Homepage zum Download bereit.

Eröffnet wird das Foto-Festival am 18. September 2009 mit der Diashow „Tempo“ des italienischen Fotografen Manuel Presti. Er verbindet Aufnahmen aus Afrika, USA und Europa mit eindrucksvoller Musik. Außerdem werden Workshops angeboten, von der Einführung in die Digitalfotografie über die Technik der HDR-Fotografie bis hin zum Einfangen von „Licht und Form im Wattenmeer“ für Profis mit dem GEO-Fotografen Heinz Teufel. Exkursionen führen in den Nationalpark Wattenmeer und in den Beltringharder Koog. Im NordseeMuseum und an fünf weiteren Orten in Husum begleiten Fotoausstellungen das Foto-Festival. Firmen der Fotoindustrie und Zeitschriftenverlage stellen außerdem ihre Produkte mit Schwerpunkt Naturfotografie während des Festivals vor.

Weitere Informationen: www.foto-festival-nationalpark-wattenmeer.de

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Vacancy pre-announcement: Coordinator Marine Management



EUCC-International is expecting to announce a position vacancy for a coordinator marine management. This staff member will be in charge of the coordination of EUCC's policies in relation to EU marine and maritime policies. For specific fields see the announcement on the EUCC Marine Team, above article 2. The staff member will be based at EUCC International in Leiden (NL). Expected date of publication: May. Those who would like to be informed about the vacancy are invited to e-mail to EUCC's Head of General Affairs, Robert Steenbergen [r.steenbergen at eucc.net].

Vacancy pre-announcement: Marine Natura 2000 Expert



EUCC-International is expecting to announce a position vacancy for marine Natura 2000 Expert. This staff member will be involved in various projects in relation to the implementation of the EU Birds and Habitats Directive in the marine environment. Activities may cover coordination or assistance in the field of: identification of marine sites, research, data exchange, communication and capacity building. The expert will be connected to EUCC International in Leiden (NL) or Mediterranean Centre EUCC in Barcelona (Spain), but s/he will be working in various European countries.

Expected date of publication: May. Those who would like to be informed about the vacancy are invited to e-mail to EUCC's Head of General Affairs, Robert Steenbergen [r.steenbergen at eucc.net].

Wageningen IMARES Vacancy post-doc position ecosystem modelling

The subproject "Wadden Sea ecosystem data assimilation and integrated modelling" aims at a numerical integration of physical, chemical and biological processes by development and application of ecosystem models. This subproject is central-positioned regarding other sub-groups that deal with monitoring from nutrients to highest trophic level organisms or that study in detail parts of the Wadden-sea system.

The modelling project started mid 2008 and builds on present knowledge on physical and ecological modelling in the Wadden Sea and the North Sea. Presently, the team consists of the three project leaders, one physician and one post-doc working on the theme "physical model development and data-assimilation". The vacancy will be open until a suitable candidate has been recruited.

More details: <http://www.wageningenimares.wur.nl/NR/rdonlyres/6C7CE5D4-D6E5-47F7-92AC-DC2CB602B883/78681/200916postdocecosystemmodellinq.doc>

GKSS, Institut für Küstenforschung

- Doktoranden/-in oder PostDoc - Kennz.: 2009/KS 4; Modellgestütztes Monitoring der Sauerstoffabnahme in hypoxischen Ökosystemen der Küsten und Binnenmeere
- Doktoranden/-in oder PostDoc: Modellgestützte Risikoanalyse von Schiffsrouten auf der Ostsee, Kennz.: 2009/KS 3

Weitere Informationen finden Sie unter www.gkss.de

Bei Fragen inhaltlicher Art wenden Sie sich bitte an Herrn Prof. Stanev emil.stanev@gkss.de

NEWSLETTER

ACZISC Newsletter Februar 2009 & März 2009

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal and ocean management.

<http://aczisc.dal.ca/update.htm>

CPMR Maritime Regions – Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions brings together more than 150 Regions. They are from 26 countries. The TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions! Each month, the TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies.

<http://www.crpm.org/index.php?act=5,2#decouverte>

CWSS Email-Newsletter

Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (Common Wadden Sea Secretariat (CWSS)) gibt einen Email Newsletter heraus. In den Rubriken Politik & Management; Forschung & Monitoring, Information & Bildung, Publikationen und Veranstaltungen sind Informationen rund um die trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit zusammengestellt. Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters gelangen Sie hier:

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/emailnews.html> Unter folgender Email-Adresse können Sie den Newsletter abonnieren: info@waddensea-secretariat.org

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues are designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will automatically receive the monthly Thematic Issues. For information on the weekly news alert service, [click here](#). For more information about activities related to integration of research into environmental policy development, [click here](#).

EUCC Coastal News No. 1 2009



Die aktuelle Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.nl/en/news/CN09-01.pdf>

Alle Mitglieder des Vereins EUCC-D sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 20,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php> Die Mitgliedschaft beinhaltet das vierteljährlich erscheinende CoastLine Magazine, Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“ (http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php), Rabatte bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigen Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement. Beiträge zu den Newslettern des Vereins sind ebenfalls erwünscht!

EU-Newsletter

Regelmäßig informiert die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.org/>
The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

Helcom Newsletter No 2/2008 is available

The Helsinki Commission has released the latest issue of its newsletter, HELCOM News (No.2/2008), featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The 40-page newsletter also includes the latest information on the effects of the excessive nitrogen and phosphorous loads that are responsible for the eutrophication of the marine environment.

The PDF version of HELCOM News issue 2/2008 is available at

http://www.helcom.fi/stc/files/Publications/Newsletters/Newsletter_2_08_11.pdf .

KomPass Newsletter No 6

Die sechste Ausgabe des KomPass-Newsletters, dem Newsletter des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung des UBA ist im Februar 2009 erschienen. KomPass berichtet mit dem Newsletter etwa vierteljährlich über aktuelle Entwicklungen sowie interessante Initiativen und Projekte im Zusammenhang mit der nationalen Anpassungsstrategie und bietet Hintergrundinformationen an. Außerdem werden aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen zusammengestellt. Zum Newsletter gelangen Sie hier:

http://www.anpassung.net/SharedDocs/Downloads/Newsletter/Newsletter_06.templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Newsletter_06.pdf

LIFENews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFENews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe and unsubscribe to LIFENews, please go to the [EUROPA mailing lists](#)

LOICZ Inprint 2008/3 is online

To keep researchers, the LOICZ community and others informed on developments within LOICZ, the IPO produces a newsletter: LOICZ INPRINT. Topics are: Scientific Highlight: Sea Level Rise Vulnerability of Southeast Asian Coasts • LOICZ Affiliated Activities: EPOCA – a European research effort to understand ocean acidification and its consequences • SCOPE workshop on environmental costs and benefits of biofuels • PT1: Integrative Thinking for Complex Futures: Creating Resilience in Human-Nature Systems • PT2: SCOR/LOICZ/CAS Working Group 132 visited LOICZ IPO: Land-Based Nutrient Pollution and the Relationship to Harmful Algal Blooms in Coastal Marine Systems • PT2: LOICZ workshop in Chennai: developing nutrient budgets South Asian coastal ecosystems and evaluating the ASSETS trophic status index software • Snapshots: Canadian High Arctic and Delta of the Lena river More than Water – Oceans and Global Responsibility <http://www.loicz.org/products/publication/newsletter/index.html.en>

MarBEF News

MarBEF, a network of excellence funded by the European Union and consisting of 92 European marine institutes, is a platform to integrate and disseminate knowledge and expertise on marine biodiversity, with links to researchers, industry, stakeholders and the general public. On the website pages you will find more detailed information of MarBEF. <http://www.marbef.org>

MEA Bulletin

MEA Bulletin will provide the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It will provide details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news. <http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter: <http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

North Sea Region Program 12/2008

A lot has happened in the North Sea Region Programme in recent months: While the IIIB Programme is in its final stages, the IVB Programme is gathering momentum – 17 projects have been approved after the first two application rounds and with the third call just closed, we expect more projects to get underway shortly. Read more: <http://www.northsearegion.eu/>

UNESCO Water Portal Weekly Update

The UNESCO Water Portal's objective is to improve access to information on freshwater on the web. The site serves as a thematic entry point to the current UNESCO and UNESCO-led programmes on freshwater. It also provides a platform for sharing and browsing websites of other water-related organizations, government bodies and NGOs through the water links and events databases. <http://www.unesco.org/water/news/>

Wattreport der Schutzstation Wattenmeer

Die Schutzstation Wattenmeer e.V. ist eine private, gemeinnützige Naturschutzvereinigung, die 1962 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Verständnis und Faszination für das »Ökosystem Wattenmeer« und die Nordsee zu wecken und somit Schutz und Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Der Verein gibt alle 1-2 Monate den Wattreport heraus:

<http://www.schutzstation-wattenmeer.de/aktuell/wattreport.html>

TERMINE

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/de/> einsehen. Sie können dort auch selber Veranstaltungen eintragen!

Offshore Survey 2009

01. - 02. April 2009

Ort: Southampton, UNITED KINGDOM

Webseite: <http://www.offshoresurvey.co.uk/>

EGU - General Assembly 2009

19. - 24. April 2009

Wien

<http://meetingorganizer.copernicus.org/EGU2009/session/297>

<http://meetingorganizer.copernicus.org/EGU2009/session/299>

Water Framework Directive and Emerging Pollutants. Measures to minimize river contamination by WWTP discharges

21. - 22. April 2009

Federal Institute of Hydrology (BfG), Koblenz, GERMANY

http://www.eu-neptune.org/EU-workshop_April_09_First_Announcement_final.pdf

Schiffsemissionen und Klimaschutz: Herausforderungen, Handlungsbedarf und innovative Ansätze

22. April 2009

Hamburg, GERMANY

<http://www.haw-hamburg.de/9850.html>

EMAN 2009: Environmental Accounting and Sustainable Development Indicators

23. - 24. April 2009

Prag, CZECH REPUBLIC

<http://www.ea-sdi.ujep.cz>

27. Jahrestagung des Arbeitskreises „Geographie der Meere und Küsten“ (AMK)

24. - 26. April 2009

CAU Kiel

<http://www.ifg.uni-kiel.de/397.html>

“Tourism and Sustainability” - Portuguese Association for Regional Development (APDR)

26. - 27. April 2009

Ponta Delgada, PORTUGAL

http://www.apdr.pt/evento_3/

ICES Deep-sea Symposium

27. - 30. April 2009

Horta, Azores, Portugal

<http://www.ices.dk/iceswork/bulletin/Deepseas.asp>

CIWEM's Annual Conference 2009 – Water and the Global Environment

29. - 30. April 2009

Olympia Conference Centre, London, UNITED KINGDOM

http://www.ciwem.org/events/annual_conference/

Fourth HELCOM Youth Conference

04. - 06. Mai 2009

Stralsund, GERMANY

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/Final_call_Youth_Forum/

Europäischer Tag der Meere

19. Mai 2009

Aurich, GERMANY

<http://www.kampagne-k.de/>

Final Symposium Research Group BioGeoChemistry of Tidal Flats

19. - 20. Mai 2009

Hanse Institute of Advanced Study in Delmenhorst, GERMANY

<http://www.icbm.de/watt/>

Sustainable development: a challenge for European Research

26. - 28. Mai 2009

Brussels, BELGIUM

http://ec.europa.eu/research/sd/conference/2009/index_en.cfm?pg=exhibition

17th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists

24. - 27. Juni 2009

Amsterdam, NETHERLANDS

<http://www.eaere2009.org/>

Galapagos Symposium 2009

20. - 24. Juli 2009

Santa Cruz, ECUADOR

<http://www.darwinfoundation.org/>

World Water Week in Stockholm

16. - 22. August 2009

Stockholm, SWEDEN

<http://www.worldwaterweek.org/>

4th Warnemünde Turbulence Days (WTD) on Internal Waves and Turbulence in Coastal Seas

14. - 17. September 2009

Isle of Vilm, GERMANY

<http://www.io-warnemuende.de/phy/Workshops/wtd/>

ICES Annual Science Conference

21. - 25. September 2009

Berlin, GERMANY

<http://www.ices.dk/iceswork/asc/2009/index.asp>

InWaterTec 2009

06. - 08. Oktober 2009

Kiel, GERMANY

<http://www.inwatertec.de/>

3rd European Fair for Education for Sustainable Development

28. - 30. Oktober 2009

Hamburg, GERMANY

<http://www.haw-hamburg.de/esd2009.html>

2nd International Conference on Progress in marine conservation in Europe 2009

02. - 06. November 2009

Stralsund, GERMANY

<http://www.habitatmare.de/de/aktuelles-progress-in-marine-conservation-in-europe-2009.php>**International Symposium on Integrating Offshore Renewable Energy Systems & Aquaculture**

02. - 04. November 2009

Rhode Island, UNITED STATES

<http://seagrant.gso.uri.edu/baird/2009/index.html>**Aqua Alta**

10. - 12. November 2009

Hamburg, GERMANY

http://www.hamburg-messe.de/acquaalta/acquaalta_de/start.php**MEDCOAST- The ninth international conference on the Mediterranean coastal environment**

10. - 14. November 2009

Sochi, RUSSIAN FEDERATION

<http://www.medcoast.org.tr>**4th European conference on Coastal Lagoon Research**

14. - 18. Dezember 2009

Montpellier, FRANCE

http://www.ecolag.univ-montp2.fr/index.php?option=com_content&task=view&id=205&Itemid=121&lang=en**The Fourth Session of the International Congress Geo Tunisia**

16. - 20. Dezember 2009

Tunis, TUNISIA

http://www.geotunis.org/index_en.php

IMPRESSUM

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde
oder

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Antje Bruns (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Antje Bruns (newsletter@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverbandes EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 40 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 20 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!
http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Februar und März 2009 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D. Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).